

MARKTPREISENTWICKLUNGEN 01/2019

STROM:

Um die ambitionierten Klimaziele bis 2030 zu erreichen, will Deutschland nach dem Ausstieg aus der Atomenergie nun auch aus dem Kohlestrom aussteigen. Prognosen unterschiedlicher Analysten gehen von einer Verteuerung der Stromkosten aus:

- zum einen aus einer Entschädigungszahlung gegenüber den Kraftwerksbetreibern, da diese Ihre Anlagen früher abschalten müssen.
- zum zweiten aus einer sich möglichen Verteuerung des Strombörsenpreises, da eine Verstromung aus Gaskraftwerken teurer ist als aus Kohle.

Neben dem geplanten Ausstieg aus der Kohle, wird der Zertifikatsmarkt auch im neuen Jahr vermutlich einen größeren Einfluss auf die Stromkosten nehmen.

Im August 2018 stieg der Wert eines CO₂-Zertifikats zum ersten Mal seit der Einführung im Jahr 2005 auf einen Wert von mehr als 20 Euro/Tonne. Das entspricht laut OECD zwar immer noch nicht den tatsächlichen Kosten der Emissionen, die irgendwo zwischen 30 und 100 Euro liegen sollen, aber es ist ein großer Schritt: Überschüssige Zertifikate werden nach und nach vom Markt genommen, was klimafreundliche Technologien attraktiver macht. Analysten - darunter die Berenberg Bank, gehen von einem weiter steigenden Zertifikatsmarkt aus.

GAS:

Im Falle des Beschlusses zum Kohleausstieg sollte das Medium Erdgas eine höhere Marktnachfrage erfahren, da Erdgas weniger CO₂ als Kohle enthält.

In den ersten Wochen des Monats Januar kam es zu einer leichten Gegenbewegung der Marktpreise nach oben, dies ist unter anderem auf die aktuellen Temperaturen zurückzuführen, die für eine erhöhte Marktnachfrage sorgen.

Ein weiterer Faktor, der in den nächsten Tagen und Wochen zu beobachten ist, sind die aktuellen Unruhen im OPEC-Mitgliedsstaat Venezuela und deren weitere Entwicklung.

Sollten die Unruhen und die Unklarheit über die künftige Regierungssituation länger andauern, könnte sich dies auf die Erdölpreise und damit auch auf die Erdgaspreise nachteilig auswirken können.

Gerade die Beschaffung der langfristigen Lieferjahre über das Jahr 2021 hinaus sollte dennoch zum aktuellen Zeitpunkt genau betrachtet werden, da hier das Preisniveau unter 20€/MWh liegt und diese Lieferjahre von den aktuellen Marktentwicklungen weniger betroffen sind.